

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 6. Juli 1960

Blatt 1418

## Wachebeamter an Poliomyelitis erkrankt

=====

6. Juli (RK) Ein dem Wachzimmer Goethegasse zugeteilter 40jähriger Wiener Polizeibeamter hat sich am 2. Juli krank gemeldet. Er wurde am 5. Juli von seiner Wohnung im 15. Bezirk mit Typhusverdacht ins Franz Josefs-Spital gebracht, wo die Ärzte eine leichte Kinderlähmung feststellten. Das Wachzimmer in der Goethegasse wurde vom Gesundheitsamt desinfiziert.

- - -

## Rundfahrten "Neues Wien"

=====

6. Juli (RK) Freitag, den 8. Juli, Route 3 mit Besichtigung der Grünanlagen am Donaukanal, des Neubaus einer Lehrwerkstätte und der Heiligenstädter Brücke, des Blindengartens und der Schule für körperbehinderte Kinder sowie verschiedener Wohnhausanlagen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -



Das "Neue Österreich" irrte sich  
 =====

6. Juli (RK) Das "Neue Österreich" brachte heute eine Berichtigung zu dem in seiner Nummer von gestern enthaltenen Nachruf für Dr. Neubacher. Dazu gab das "Neue Österreich" die "Rathaus-Korrespondenz" als Quelle für diese Notiz an. Die Redaktion der "Rathaus-Korrespondenz" stellt fest, daß sie überhaupt keinen Nachruf für Dr. Neubacher gebracht hat.

- - -

Othmar Spann zum Gedenken  
 =====

6. Juli (RK) Auf den 8. Juli fällt der 10. Todestag des Soziologen, Nationalökonomen und Philosophen Othmar Spann.

Am 1. Oktober 1878 in Altmannsdorf geboren, promovierte er nach Absolvierung der Universitätsstudien in Wien, Zürich und Tübingen zum Doktor der Staatswissenschaften. 1907 erfolgte seine Habilitierung an der Deutschen Technischen Hochschule in Brünn. Von seinen noch vor dem ersten Weltkrieg veröffentlichten Arbeiten ist die in 25 Auflagen verbreitete Schrift "Haupttheorien der Volkswirtschaftslehre auf lehrgeschichtlicher Grundlage" ein wichtiger Lernbehelf für Generationen von Studierenden geworden. 1919 wurde Othmar Spann zum ordentlichen Professor für Nationalökonomie und Gesellschaftslehre der Wiener Universität ernannt und übte in der Folge wegen seines glänzenden Vortrags großen Einfluß auf die akademische Jugend aus. 1938 wurde er sofort abgesetzt und mehrere Monate in Haft gehalten. Professor Spann hat außerordentlich viel, teils in Buchform, teils in Zeitschriften, publiziert und sich auch als Herausgeber von Schriftenreihen und Fachblättern betätigt. Seit 1933 war er Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Zu seinen Hauptwerken gehören "Gesellschaftslehre", "Gesellschaftsphilosophie", "Der wahre Staat", "Fundament der Volkswirtschaftslehre", "Tote und lebendige Wissenschaft", "Kategorienlehre", "Schöpfungsgang des Geistes", "Geschichtsphilosophie", "Naturphilosophie", "Gesellschaftsphilosophie", "Religionsphilosophie", "Ganzheitliche Logik". Der Grundgedanke seines Lehrgebäudes ist der Universalismus. Auch sein praktisch-politisches Denken äußert sich immer in eigenwilliger Form.

- - -



Geehrte Redaktion!

=====

In den nächsten Wochen werden die Räume der Pressestelle der Stadt Wien im Rathaus neu adaptiert. Die Redaktion der "Rathaus-Korrespondenz" übersiedelte für diese Zeit einen Stock tiefer auf Zimmer 215 bei der Stiege 7. Zugang durch den Arkadenhof. Die Telefonnummern bleiben unverändert.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 5. Juli

=====

6. Juli (RK) Aufgetrieben wurden 130 Stück, hievon 45 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 93 Stück, als Nutztiere 23 Stück verkauft, unverkauft blieben 14 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 65, Oberösterreich 14, Burgenland 37, Steiermark 10, Kärnten 3.

Preise: Schlachtpferde, Fohlen 11.50 bis 14.50 S, Extremware 7.50 bis 10 S, 1. Qualität 7 bis 7.40 S, 2. Qualität 6.70 bis 6.80 S, 3. Qualität 6.40 bis 6.50 S, Nutzpferde 6.60 bis 8.60 S.

Auslandsschlachthof: 32 Stück aus der DDR, Preis 6.50 bis 7 S, 101 Stück aus Polen, Preis 6 bis 9.50 S, 48 Stück aus Rumänien, Preis 6.10 bis 6.50 S, 30 Stück aus Ungarn, Preis 6 bis 6.80 S, 90 Stück aus Bulgarien, Preis 6.20 bis 7 S, 26 bulgarische Esel, Preis 4 S.

Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde ermäßigte sich um zwei Groschen, für Schlachtfohlen um 42 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.23 S, Schlachtfohlen 13.28 S je Kilogramm. Gesamtdurchschnittspreis, Pferde: 7.42 S je Kilogramm.

- - -



Wie dem Wiener sein tägliches Wasser zufließt  
=====

6. Juli (RK) Stadtrat Sigmund lud heute vormittag die Vertreter der Presse in die Zentrale der Wiener Wasserwerke ein, wo sie von den leitenden Beamten über die technische Ausgestaltung der Wiener Wasserversorgung informiert wurden. Ein Rundgang durch die Zentrale sollte dazu dienen, sagte der Stadtrat, der Öffentlichkeit zu zeigen, mit welchen Schwierigkeiten derzeit die Verteilung des Wassers im Wiener Versorgungsnetz verbunden ist.

Der Leiter der Wiener Wasserwerke, Senatsrat Dipl.-Ing. Geilhofer, bezeichnete am Beginn seines Lichtbildvortrages die Verteilung des Wassers innerhalb des riesigen Wiener Versorgungsnetzes als die schwierigste Aufgabe der Wasserwerke überhaupt. Dabei geht es primär darum, einen Ausgleich zwischen dem Wassergewinn und seinem Verbrauch herzustellen, eine Aufgabe, die vom Zusammentreffen vieler Voraussetzungen abhängt. Man muß sich vor allem vor Augen halten, sagte er, daß Wasser nicht erzeugt werden kann. Die Wasserwerke können daher nur ausgleichend wirken und eine Verteilung möglichst wirtschaftlich überwachen und lenken. Noch vor 20 Jahren, als selbst der Spitzenverbrauch im Hochsommer oder Frühherbst wesentlich geringer gewesen ist als die Quellschüttungen, hatte der Lastverteiler in Wien nur geringe Sorgen. Heute ist aber Wasser nicht nur in Wien, sondern überall in der Welt Mangelware geworden. Die Grundwasserwerke in Wien, die vor zwei Jahrzehnten nur zu Zeiten des Spitzenverbrauches in Betrieb genommen werden mußten, sind heute permanent laufende Anlagen und werden ständig noch ausgebaut. In einigen von den insgesamt 30 Wasserversorgungsgebieten Wiens wird zu gewissen Stunden des Spitzenbedarfes eine Wasserentnahme registriert, die den geringsten Stundenverbrauch des Tages um 1.000 bis 2.000 Prozent übersteigt. Solche ungeheure Schwankungen, sagen die Fachleute, kann natürlich kein Leitungsnetz durchhalten, und es ist begreiflich, daß mitunter selbst ein weitverzweigtes System von 25 Wasserbehältern, wie es in Wien besteht, Störungen in der Wasserversorgung nicht verhindern kann.

Wien darf sich glücklich schätzen, sagen weiter die Techniker, daß die beiden Hochquellenleitungen verhältnismäßig hoch im Gebiet



von Wien landen und daß alle ankommenden Wassermengen ohne Pumpen dem Versorgungsnetz zugeleitet werden können. Die Vorteile der Trassenführungen, die einst vermutlich unbewußt erfolgten, ersparen uns jetzt jährlich allein an Stromverbrauch für Pumpenanlagen bis zu 40 Millionen Schilling. Gegenwärtig braucht das Wasser nur in einige Stadtteile mit Seehöhe über 300 Meter gepumpt werden.

Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Seemann, der Lastverteiler in der Grabnergasse, zeigte dann den Pressevertretern das Herzstück der Wiener Wasserversorgung, einen aus unzähligen Präzisionsapparaten bestehenden Kommandostand. Die Geräte registrieren die Zuflüsse und den Wasserstand in den Behältern und ermöglichen zu jeder Stunde einen genauen Überblick über die Situation in der Wiener Wasserversorgung. Von einem kleinen Schalttisch aus werden automatisch die Pumpen in den einzelnen Stationen in Betrieb gesetzt, Schleusen geöffnet oder geschlossen und dazu noch sämtliche Arbeitsvorgänge gesteuert. Fast alle Apparaturen wurden von den Technikern der Wiener Wasserwerke entwickelt. Die Kabelleitungen, über die von der Grabnergasse aus die Verteilung unseres täglichen Wassers gesteuert wird, sind 3.000 Kilometer lang.

Die Aufgaben des Lastverteilers der Wiener Wasserwerke sind ähnlich geartet wie die seines Kollegen vom Verbundnetz, im wesentlichen aber doch anders. Bei seinen Entscheidungen muß er eine Menge von Beobachtungsergebnissen berücksichtigen, vor allem auch die seines meteorologischen Mitarbeiters, der in der Wiener Zentrale sitzt und die schwierige Aufgabe hat, das Wettergeschehen für Tage und Wochen vorauszusagen.

- - -